

Sport mit Schnorchel und Flossen

Neunkirchen (ev). Zu einem Volkssport hat sich in den letzten Jahren das Tauchen entwickelt. Entsprechend wuchsen auch die Taucherclubs im Bundesgebiet. Ältester Club unserer engeren Heimat ist der Tauch- und Yachtclub Saar. Er ist zahlenmäßig zwar noch nicht allzugroß, aber alle diejenigen, die bei ihm das Tauchen als Sport betreiben, nehmen ihre Sache sehr ernst. Einmal in der Woche, und zwar jeweils montags von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, trainiert der Club im hiesigen Hallenbad.

Die Ausbildung zum Sporttaucher ist nicht einfach. Sie ist hart und setzt wie jede andere Sportart ein gewisses Minimum an körperlicher Kondition voraus. Darüber hinaus ist die Leistungsbreite auch in dieser Sportart so groß, daß jeder im Rahmen seiner Leistungskraft vom ruhigen Schnorcheln bis zur wettkampfmäßigen Unterwasserjagd die vernünftigen Grenzen einhalten kann.

Wer am tiefsten, am längsten, am weitesten oder am schnellsten tauchen möchte, der suche sich eine andere Sportart aus. Im Tauchsport gibt es keine Rekorde; es zählen nur Besonnenheit, rationelle Bewegung und solides Wissen.

Unter diesen Gesichtspunkten vollzieht sich auch die Ausbildung im hiesigen Hallenbad und zwar unter der Anleitung von zwei Trainern. Die „Schüler“ sind fleißig bei der Sache und nach nur wenigen Stunden schon verstehen sie es, mit Maske, Schnorchel und Flossen richtig umzugehen. Übrigens genügt diese Ausrüstung, um bis zu fünf Metern tauchen zu können. Über diese Tiefe hinaus aber braucht der Taucher das sogenannte „Tauchgerät“ (Preßluftgerät und Tiefenmesser) und beim Tauchen in größere Tiefen auch einen Kälteschutzanzug.



Taucher im Hallenbad

Fotos: SZW

Zur Erlangung des Tauchscheins gehören folgende Bedingungen, die zunächst ohne Gerät erfüllt werden müssen: 35 Meter Streckentauchen, Unterwasserbleiben bis 45 Sekunden, 500 Meter Flossenschwimmen in verschiedenen Lagen. Außerdem gehört dazu ein fünf Minuten langes Tauchen in zehn Meter Tiefe, wozu der Saarländische Tauch- und Yachtclub alljährlich mehrmals zum Pulvermaar in die Eifel fährt.

Im Hallenbad wird neben der Grundausbildung auch die Zeichensprache geübt, der sich die Taucher unter Wasser bedienen.

Im übrigen fährt der Club jeden Sommer in mehreren Gruppen zum Mittelmeer, um das im Neunkircher Hallenbad und im Eifelmaar Erlernte auch praktisch anzuwenden. Eine Gruppe tauchte einmal bis zu 55 Meter Tiefe, man könnte es saarländischen Rekord nennen, aber wie gesagt, Rekorde gibt es beim Tauchsport nicht. Auch bei den Frauen ist das Tauchen sehr beliebt. Sie zählen zu den fleißigsten Besuchern der Übungsstunden.



Unterm Wasser

Foto: SZW